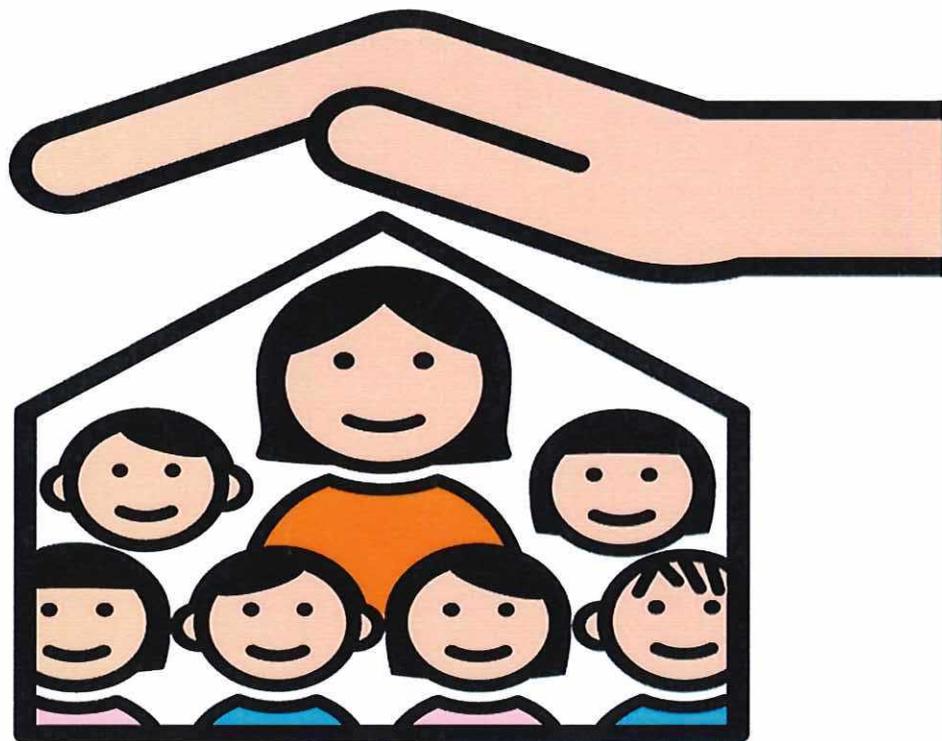


# Gewalt·schutz·konzept



**in einfacher Sprache**

19.08.2024

Einrichtungen schützen Menschen mit Behinderung vor Gewalt.

Dafür machen sie einen Plan.

Der Plan heißt: Gewalt·schutz·konzept

In dem Plan steht zum Beispiel:

- Das tut die Einrichtung gegen Gewalt.
- Das passiert, wenn es zu einem Gewalt-Fall kommt.

Die Einrichtung bestimmt Regeln gegen Gewalt. Und an die Regeln müssen sich alle halten.

### **Geltungsbereich**

Ein Gewalt·schutz·konzept muss alle Menschen in der Einrichtung schützen.

Zum Beispiel:

- Menschen mit einer Behinderung
- ältere Menschen
- Menschen mit verschiedenen Geschlechtern

Auch Mitarbeiter sollen vor Gewalt geschützt werden.

### **Risiko·analyse**

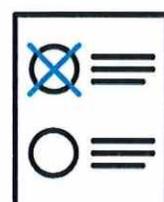
Es wurde eine Arbeits·gruppe gegründet.

Es wurde eine Umfrage zum Thema Gewalt gemacht:

Die Umfrage nennt man auch Risiko·analyse.

Die Arbeits·gruppe fasst die Ergebnisse zusammen.

Sie schreibt ein Gewalt·schutz·konzept.



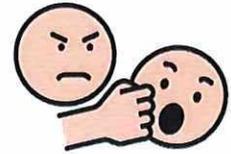
## Es gibt verschiedene Arten von Gewalt:

### Körperliche Gewalt

Der Körper eines Menschen wird verletzt.

Zum Beispiel:

Ein Mensch wird geschlagen.

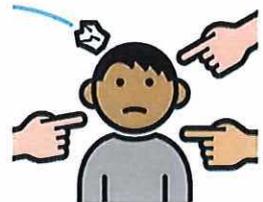


### Seelische Gewalt

Die Seele eines Menschen wird verletzt

Zum Beispiel:

Ein Mensch wird beschimpft und bedroht.



### Sexualisierte Gewalt

Die sexuelle Selbstbestimmung eines Menschen wird verletzt.

Zum Beispiel:

Jemand fasst eine Frau an der Brust an.

Die Frau möchte das aber **nicht**.



### Strukturelle Gewalt

Beispiele:

- Ein Klient bekommt keine Informationen in leichter Sprache.  
Zum Beispiel:  
Ein Klient weiß nicht, wo er sich beraten lassen kann in einer Beratungsstelle.
- Ein Klient wird nicht gefragt, wie er angesprochen werden möchte. Er wird einfach geduzt, obwohl er mit „Sie“ und seinem Nachnamen angesprochen werden möchte.



## Präventionsstrategie

Alle Mitarbeiter kennen das Gewaltschutzkonzept.

Es gibt **Fortbildungen** für Mitarbeiter.

Dort lernen alle:

So kann ich Menschen mit einer Behinderung besser vor Gewalt schützen.

So kann ich Menschen mit einer Behinderung bei Gewalt besser helfen.

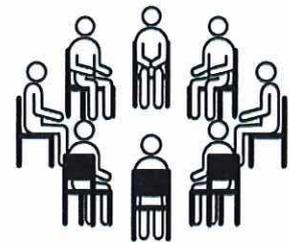


Es gibt **Selbst-behauptungs-kurse** und **Fort-bildungen** für Menschen mit einer Behinderung.

Die Menschen lernen:  
Ich kann mich vor Gewalt schützen.



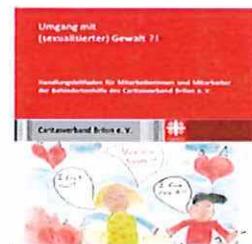
Es gibt einen Bewohner-beirat.  
Es gibt einen Klienten-beirat.  
Es gibt einen Werkstatt-rat.  
Es gibt eine Frauen-beauftragte.



Es gibt einen **Verhaltens-kodex**.  
Dort steht: So gehen wir miteinander um.



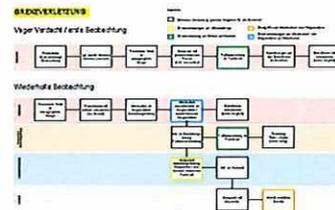
Es gibt einen **Handlungs-leitfaden**.  
Dort steht: Das müssen wir tun bei Gewalt.



## Das Interventions-konzept

Alle Mitarbeiter müssen das Gewalt-schutz-konzept befolgen

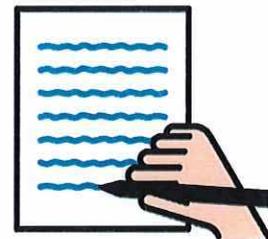
Es gibt **Handlungs-pläne**.  
Dort steht: Das müssen wir tun bei Gewalt.



## Umgang mit Personal-auswahl

Alle Mitarbeiter müssen über sich Auskunft geben.  
Sie dürfen keine Gewalt angewendet haben.

Sie müssen ein Führungs-zeugnis vorlegen.



## Beschwerde-verfahren

Es gibt Beschwerde-formulare in leichter Sprache.

The form is titled 'Beschwerde-formular' (Complaint form) and is designed for 'Leichte Sprache' (Easy Language). It includes a header with the company logo and name, and a section for 'Beschwerde-formular'. The form contains several fields for personal information and a large text area for the complaint description. It also includes a section for 'Datum der Rückmeldung' (Date of response) and a signature line.

Es gibt **Präventions-fachkräfte**.

Mit den **Präventions-fachkräften** können Menschen über Gewalt sprechen.



### **Werkstatt:**

#### **Daniela Bange**

Telefon: 02961 9718221  
Handy: 0151 29202119  
E-Mail: d.bange@caritas-brilon.de



#### **Petra Hofmann**

Telefon: 02961 9718131  
E-Mail: p.hofmann@caritas-brilon.de



#### **Max Lange**

Telefon: 02961 9718167  
E-Mail: m.lange@caritas-brilon.de



### **Besondere Wohnform:**

#### **Ina Siebers**

Telefon: 02961 972561  
Handy: 0151 42238430  
E-Mail: i.siebers@caritas-brilon.de



#### **Anne Bühner**

Telefon: 02961 908306  
(Dechant-Ernst-Haus)



## **ABW:**

### **Eileen Wegener**

Handy: 0176 12340145

E-Mail: [e.wegener@caritas-brilon.de](mailto:e.wegener@caritas-brilon.de)



### **Ko-operationen**

Menschen mit Behinderungen sollen immer gut Bescheid wissen:

Diese Beratungsstellen gibt es:

### **Frauen-beratungsstelle**

Kolpingstraße 18  
59872 Meschede

Telefon: 0291 52171



### **EUTB**

Hohlweg 8  
59929 Brilon

Telefon: 02961 9657413



### **Belladonna- Beratungsstelle bei sexueller und häuslicher Gewalt**

Telefon: 05251 1219619

Erreichbar: Montag-Donnerstag von 8:30 - 10:00 Uhr



### **Beschwerde-stellen**

Hier kann man sich beschweren:

### **Assistenz und Begleitung im eigenen Wohnen**

Frau Tusch

Telefon: 02961 779950

E-Mail: [j.tusch@caritas-brilon.de](mailto:j.tusch@caritas-brilon.de)

Beschwerdebrieffkästen im Blickkontakt Brilon und Winterberg



Für die Leistungs-berechtigten des Dienstes Assistenz und Begleitung im eigenen Wohnen im Caritas-verband Brilon e.V.:

Ulrich Hildebrandt Schäfer, Joanna

---

Klient\*innenbeirat Assistenz und Begleitung im eigenen Wohnen (ABW)



---

Vorstand Caritas-verband Brilon e.V.



---

Geschäfts-führung

Fachbereichsleitung

Beratung+ Erziehung+ Teilhabe

Teilhabe Wohnen

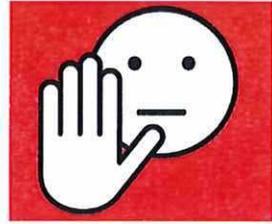
Brilon,

# So gehen wir miteinander um:

<p>1</p> <p>Alle Menschen sind gleich wertvoll.</p> <p>Kein Mensch ist besser als ein anderer Mensch.</p> <p>Alle Menschen sollen gut zusammen leben.</p>	
<p>2</p> <p>Kein Mensch darf anderen Menschen wehtun.</p> <p>Kein Mensch darf andere beleidigen.</p> <p>Kein Mensch darf andere schlecht behandeln.</p>	
<p>3</p> <p>Alle Menschen müssen sich an Regeln halten.</p> <p>Auch unsere Chefs.</p>	
<p>4</p> <p>Wichtig:</p> <p>Es ist gut, wenn Menschen freundlich und höflich miteinander sprechen.</p>	
<p>5</p> <p>Alle Menschen dürfen selbst bestimmen, wie nah andere Menschen ihnen kommen dürfen.</p>	

6

Alle Menschen bestimmen über ihren Körper selbst.



7

Alle Menschen dürfen:

- über die eigene Wohnung bestimmen
- über ihre Sachen bestimmen
- eigene Entscheidungen treffen

Alle Menschen entscheiden selbst, wieviel Hilfe sie von anderen Menschen wollen.

Hilfe bei der Körperpflege darf sich **niemals** schlecht anfühlen.



8

Mitarbeiter werden für ihre Arbeit bezahlt. Es ist nicht nötig, ihnen etwas dafür zu schenken. Auch Mitarbeiter müssen nichts verschenken.



9 Man muss fragen, wenn man jemanden fotografieren möchte.  
Auch Mitarbeiter müssen fragen.

Alle Menschen bestimmen selbst:

- wer bekommt meine Telefon·nummer.
- wer bekommt meine E-Mail Adresse.
- mit wem möchte ich im Internet befreundet sein.

Mitarbeiter **sollen nicht**:

- Die private Telefon·nummer an Sie weiter geben.
- Im Internet mit Ihnen befreundet sein.
- Ihnen private E-Mails schicken

Arbeit ist Arbeit.

Arbeit ist keine Frei·zeit.

Mitarbeiter sind keine Freunde.



10

Wenn ich einen Fehler gemacht habe,  
wird mit mir darüber gesprochen.

Wir suchen Möglichkeiten, wie ich  
den Fehler wieder gut machen kann.



**Quellenangabe:**

Bilder:© Metacom- Annette Kitzinger

[https://www.behindertenbeauftragter.de/SharedDocs/Downloads/DE/LS/PublikationenErklaerungen/20220516\\_Gewaltschutz.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=4](https://www.behindertenbeauftragter.de/SharedDocs/Downloads/DE/LS/PublikationenErklaerungen/20220516_Gewaltschutz.pdf?__blob=publicationFile&v=4)